

Piens, Christiane; Schrader, Stefanie; Dreher, Nils; Peschke, Anna
Kooperation mit Erziehungsberechtigten und Kindern gestalten

Jürgens, Barbara [Hrsg.]; Steinert, Wilfried W. [Hrsg.]; Vanier, Dietlinde H. [Hrsg.]: *Das Modellprojekt Klassenassistenz. Gelingensbedingungen für inklusive Schulen. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2024, S. 73-76. - (Lernen inklusiv und kooperativ)*



Quellenangabe/ Reference:

Piens, Christiane; Schrader, Stefanie; Dreher, Nils; Peschke, Anna: Kooperation mit Erziehungsberechtigten und Kindern gestalten - In: Jürgens, Barbara [Hrsg.]; Steinert, Wilfried W. [Hrsg.]; Vanier, Dietlinde H. [Hrsg.]: *Das Modellprojekt Klassenassistenz. Gelingensbedingungen für inklusive Schulen. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2024, S. 73-76 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-290931 - DOI: 10.25656/01:29093; 10.35468/6082-08*

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-290931>

<https://doi.org/10.25656/01:29093>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.klinkhardt.de>

Nutzungsbedingungen

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de> - Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen: Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen. Dieses Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden und es darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

This document is published under following Creative Commons-Licence: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.en> - You may copy, distribute and transmit, adapt or exhibit the work in the public as long as you attribute the work in the manner specified by the author or licensor. You are not allowed to make commercial use of the work or its contents. You are not allowed to alter, transform, or change this work in any other way.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

*Christiane Piens, Stefanie Schrader, Nils Dreher
und Anna Peschke*

Kooperation mit Erziehungsberechtigten und Kindern gestalten

Wie auch in anderen Kapiteln dieses Bandes beschrieben ist eine der zentralen Fragen: Wie schaffen wir als Schulgemeinschaft (mit Erziehungsberechtigten, Schüler*innen und allen Mitarbeitenden der Schule) ein System, in dem alle in ihrer Vielfalt erkannt und wertgeschätzt werden können? Aufgrund der vorhandenen sozialpädagogischen Konzeption in unserer Grundschule wurde bereits vorab eine gute Erziehungs- und Bildungspartnerschaft angestrebt bzw. gelebt. Das Fundament der Entwicklung beruht auf einer gemeinsamen Haltung. Diese basiert auf lösungs- und ressourcenorientiertem Handeln, wertschätzender Kommunikation, der Verantwortungsübernahme aller Beteiligten und vor allem auf wechselseitigem Vertrauen.

1 Kooperation mit Erziehungsberechtigten

Um die Kooperation mit Erziehungsberechtigten wirksam zu gestalten, wurden diese frühzeitig in den Prozess der konzeptionellen Verankerung des Projektes einbezogen. Dies erfolgte im Vorfeld durch Informationsweitergabe in verschiedenen Gremien, wie dem Schulvorstand und der Gesamtkonferenz. Dort wurden bereits Befürchtungen und Rückfragen der Erziehungsberechtigten aufgenommen, besprochen und in der Konzeptentwicklung berücksichtigt. Dadurch entstand bei allen Beteiligten ein Gefühl des Mitwirkens und des gegenseitigen Vertrauens. Aufgrund dessen wurde schließlich das Konzept Klassenassistentz einstimmig verabschiedet.

Das Projekt Klassenassistentz startete zum Schuljahr 2019/2020. Hierfür fand bereits vor den Sommerferien bzw. vor der Einschulung ein Elternabend der zukünftigen ersten Klassen statt, bei dem u. a. ausführlich über das Projekt informiert und gesprochen wurde. Ferner gab es bei der üblichen Materialabgabe vor der Einschulung nicht nur die Gelegenheit die Klassenlehrer*in persönlich kennenzulernen, sondern auch die Klassenassistentz. Bei der Einschulung traten die Klassenlehrer*innen mit den Klassenassistentzen als gemeinsames Team für die Klasse auf. Von Beginn an nehmen die Erziehungsberechtigten und Schüler*innen

das Team als gemeinsame Ansprechpartner*innen der Klasse wahr. Bei Elternabenden ist die Klassenassistentin neben der Klassenlehrkraft ebenso präsent und ansprechbar. Ausgewählte Gespräche mit Erziehungsberechtigten sowie Hilfestellungsgespräche werden gemeinsam geführt. Hierbei können auch die Klassenassistenten ihre Sichtweisen bzw. ihre Ideen zur Unterstützung der Schüler*innen mit einbringen und somit die Kooperation mit Erziehungsberechtigten stärken. Im Vergleich zur Lehrkraft hat die Klassenassistentin verstärkt in der Unterrichtssituation die Möglichkeit, das Verhalten der Schüler*innen zu beobachten. Passend dazu wird ein Beobachtungsbogen geführt.

Für die Schüler*innen steht neben der Klassenlehrkraft die Klassenassistentin zur Unterstützung schulischer und sozialer Anliegen zur Verfügung. Hierbei können die Schüler*innen ihre/n Kommunikationspartner*in und -berater*in nach persönlicher Neigung frei wählen. Oft haben Schüler*innen, die beispielsweise ein herausforderndes Verhalten zeigen oder eine weitere Erklärung des Schulstoffes benötigen, Gesprächsbedarf. In Absprache im Klassenteam können diese Gespräche unkompliziert auch während des Unterrichts sowie punktuell in den Pausen von der Klassenassistentin übernommen werden. Eine gelingende Kooperation mit Schüler*innen und Erziehungsberechtigten bedingt die daraus resultierende Beziehungsarbeit. Dadurch fühlen sich Schüler*innen mit ihren Bedürfnissen wahr- und ernstgenommen, was wiederum den Klassenfrieden stärkt. Hierdurch können sich alle in der Gemeinschaft wohlfühlen. Bei Fachunterricht, der nicht von der Klassenlehrkraft übernommen wird oder bei langfristigem Ausfall derselben, stellt die Klassenassistentin eine kontinuierliche Begleitung dar, was den Schüler*innen Verlässlichkeit und Sicherheit bietet. Dies meint auch, dass eine einheitliche Durchsetzung der Regeln und ein strukturierter sowie ein ritualisierter Ablauf durchgehend gewährleistet werden kann.

Die Bedürfnisse aller Schüler*innen können vermehrt in den Blick genommen werden. Dadurch ergibt sich eine höhere Zufriedenheit und emotionale Sicherheit aller im gesamten System, inklusive der Erziehungsberechtigten. Diese Wirksamkeitsempfindung lässt sich auch durch die Befragungsergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung bestätigen. Durch regelmäßige und fortwährende Befragungen werden das Mitwirken und die Beteiligung der Erziehungsberechtigten und Schüler*innen gewährleistet.

2 Inklusiv arbeiten im Ganzttag

Die Grundschule am Lerchenberg ist seit dem Schuljahr 2021/2022 eine Ganztagsgrundschule. Damit sind unsere Erwartungen vormittags vollends erfüllt. Allerdings tritt herausforderndes Verhalten derzeit gehäuft in den Angeboten des Ganztags auf, was zunehmend zu weiteren Problemen sowie zu Frust und Ärger aller im System führt. Um eine nachhaltige Akzeptanz bei Erziehungsberechtigten und Schüler*innen zu gewährleisten, wäre es notwendig, das Projekt Klassenassistentenz auf den Nachmittag auszuweiten. Die etablierten Regeln des Vormittags würden durch die Klassenassistentenz mit in den Nachmittag übertragen werden. Die Klassenassistentenz wäre dadurch das Bindeglied zwischen Vor- und Nachmittag. Das Projekt Klassenassistentenz im Vor- sowie im Nachmittag hat das Potential ein wichtiger Bestandteil für das Gelingen der guten Kooperation aller im System zu sein. Die Einbindung des Projekts könnte somit einen erheblichen Mehrwert für die Bildungsprozesse im Ganzttag und somit für die gesamte Schulgemeinschaft schaffen. Der bisherige finanzielle und personelle Rahmen macht das allerdings unmöglich. Hier ist unserer Ansicht nach unbedingt eine andere Haltung, seitens der bildungspolitisch Verantwortlichen erforderlich, um das Recht aller Kinder auf eine bestmögliche schulische Entwicklung zu realisieren und um dem immer wieder diskutierten Ziel annähernder Bildungsgerechtigkeit schrittweise näher zu kommen.

Literatur

- Aich, G., Kuboth, C., Gartmeier, M. & Sauer, D. (Hrsg.) (2017): Kommunikation und Kooperation mit Eltern. Weinheim u. Basel
- Hinz, A., Boban, I., Gille, N., Kirzeder, A., Laufer, K., Trescher, E. (2013): Entwicklung der Ganztagschule auf der Basis des Index für Inklusion. Bericht zur Umsetzung des Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung“ im Land Sachsen-Anhalt. Bad Heilbrunn
- Maykus, S. (2021): Sozialpädagogik als Kooperation. Schule, Bildung, Netzwerke, Partizipation – Ein Weg zur pädagogischen Kommunalentwicklung. Weinheim u. Basel
- Stähling, R. & Wenders, B. (2015): Teambuch Inklusion. Ein Praxisbuch für multiprofessionelle Teams. Baltmannsweiler

Autor*innen

Piens, Christiane

Sozialpädagogin und in der Schulsozialarbeit an der Grundschule
am Lerchenberg in Wesendorf tätig

Schrader, Stefanie

Lehrerin an der Grundschule am Lerchenberg in Wesendorf
und dort Beratungslehrerin
stefanie.schrader@gswesendorf.de

Dreher, Nils

Lehrer an der Grundschule am Lerchenberg in Wesendorf
und Teamkoordinator für die Klassenassistenzen
nils.dreher@gswesendorf.de

Peschke, Anna

Konrektorin an der Grundschule am Lerchenberg in Wesendorf
anna.peschke@gswesendorf.de